

# Das Versorgungssystem für Menschen mit Suchtproblemen in Wuppertal

Suchterkrankungen gehören zu den wichtigsten Risikofaktoren für Morbidität und Mortalität (Deutsches Ärzteblatt 2019). Beratung, Therapie und medizinische Versorgung sind für Menschen mit problematischem Konsum von Alkohol, Medikamenten und/oder illegalisierten Substanzen ebenso wie für Menschen, die vom pathologischen Glücksspiel betroffen sind, unterstützende, oftmals sogar lebensnotwendige Angebote. Wuppertal verfügt hier über eine sehr gute Vernetzung innerhalb der Suchthilfe. Auch die Selbsthilfe trägt aktiv zur Gestaltung der Angebotsstruktur bei. Die Suchthilfestrukturen werden durch das Land, den LVR und die Stadt Wuppertal gefördert und finanziert.

Ausführlich wurden die Angebote in dem Suchtbericht aus dem Jahr 2017 beschrieben. Inzwischen haben sich einige Angebote weiterentwickelt und es sind neue hinzugekommen. Im Folgenden finden Sie die Angebote der Suchthilfeträger in Wuppertal in Kurzform.

## 1. Präventionsangebote

### 1.1 Fachstelle für Suchtvorbeugung der Beratungsstelle für Drogenprobleme Wuppertal e.V.

Die Aufgabe der Fachstelle, die zuständig für das gesamte Stadtgebiet ist, ist die Koordination und Durchführung von präventiven Maßnahmen für Menschen jeden Alters, die Versorgung von Fachkräften mit Methodenschulungen als Multiplikator\*innen zum Thema Cannabis, Alkohol, Tabak, und Medien, sowie themenspezifische Kampagnen, Präventionsprojekte und Informationsveranstaltungen in Schulen, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen und sonstige soziale Einrichtungen, Elternberatung und Jugend(sucht)beratung

Neu:

- virtuelle Jugendsuchtberatung
- Multiplikatoren-Schulungen und niederschwellige Zugänge für Zugewanderte
- Interface Extended (Präventions- und Beratungsangebot für meist junge Menschen mit exzessivem Medienkonsum und deren Angehörige)

### 1.2 Kinder- und Jugendschutz des Jugendamtes

Die Angebote umfassen Projekte für Schulklassen zur Persönlichkeitsstärkung, Sucht- und Gewaltprävention, Organisation von Fachtagungen/ Fortbildungen und Informationsveranstaltungen für Multiplikatoren und Eltern.

### 1.3 Polizei Kriminalprävention / Opferschutz

Schwerpunkte der Arbeit sind neben dem Opferschutz, der technischen Prävention, der städtebaulichen Prävention, der Verhaltens- und Seniorenprävention und Gewaltprävention auch die Bereiche Suchtprävention und Medienkompetenz/Prävention Internetkriminalität.

## **2. Drogen- / Suchtberatungsstellen**

### **2.1 Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V.**

Schwerpunkt illegale Drogen mit der ambulanten Drogentherapie, psychosoziale Betreuung für substituierte Klienten, Soziotherapie für Suchtkranke, Jugend(sucht)Beratung

### **2.2 Blaues Kreuz**

Schwerpunkt Alkohol, Medikamente & Tabak

Neu seit 2020: Indikationsgruppen zu unterschiedlichen Themen (z.B. Familie, Einsamkeit) und offene Sprechstunde U25 (Beratungsangebot speziell für Jugendliche unter 25 Jahren mit Substanzkonsumstörung und/oder problematischen Medienkonsum)

### **2.3 Suchtberatung des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen e.V.**

Schwerpunkt Alkohol, Medikamente und pathologisches Glücksspiel

### **2.4 Café Okay des Freundes- und Förderkreises Suchtkrankenhilfe e.V.**

Schwerpunkt Alkohol, Medikamente & Cannabis und psychosoziale Betreuung Substituierter

### **2.5 Gleis 1 des Freundes- und Förderkreises Suchtkrankenhilfe e.V.**

Schwerpunkt Heroin und Mischkonsum inkl. Spritzentausch, psychosoziale Betreuung für substituierte Klienten

### **2.6 Suchtberatung im Justizvollzug**

Beratung, Therapievorbereitung- und Vermittlung und psychosoziale Betreuung Gefangener. Folgende Träger leisten dieses Angebot: Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V. und der Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.

## **3. weitere Beratungsangebote**

### **3.1 Sozialpsychiatrischer Dienst der Stadt Wuppertal**

Umfasst fachärztliche und sozialarbeiterische Hilfen für Menschen mit psychischen Störungen und Behinderung sowie Suchterkrankungen.

### **3.2 Frauenberatung- und Selbsthilfe e.V**

Beratung zu diversen frauenspezifischen Themen, auch Essstörungen.

### **3.3 AIDS-Hilfe**

Information, Prävention und Beratung auch von drogengebrauchenden Menschen, häufig in Kooperation mit den Suchthilfeträgern.

## **4. niederschwellige Hilfen**

### **4.1 Drogenkonsumraum und Drogentherapeutische Ambulanz (DTA)**

Träger des Angebotes ist der Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e.V., es ist angegliedert an das Gleis 1. Die Drogentherapeutische Ambulanz (DTA) mit angegliedertem Drogenkonsumraum ist seit 2001 eine Einrichtung für Konsument\*innen illegaler Drogen.

#### 4.2 Kontaktladen im Gleis 1

Er dient als Überlebenshilfe und hat wenige Zugangsvoraussetzungen, vorrangig für die Wuppertaler Drogenszene.

#### 4.3 Kontaktladen Café Okay

„Schutzraum“ für diejenigen, die ein alkohol- und drogenfreies Umfeld benötigen, um nicht rückfällig zu werden.

#### 4.4 Café COSA im Wupperpark Ost

Wird in Kooperation mit der Jobcenter Wuppertal AÖR betrieben. Besonderheit der Einrichtung ist der erlaubte Verzehr selbst mitgebrachter alkoholischer Getränke. Zur Zielgruppe zählen insbesondere Personen der Straßenszene. Träger ist der Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e.V.

#### 4.5 Café Berlin

Angebot für obdachlose und suchtkranke Menschen, die sich regelmäßig auf dem Berliner Platz aufhalten. Träger ist Wichernhaus Wuppertal gGmbH.

#### 4.6 Streetwork

Zur Zielgruppe gehören volljährige Menschen in Wuppertal, die illegale Drogen konsumieren. Es werden besonders Menschen betreut, deren zentrale Orte von der Öffentlichkeit stark frequentierte Plätze sind. Träger sind der Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e.V. und die Diakonie Wuppertal. Neu: Es wurde speziell eine Stelle für den Innenstadtbereich Elberfeld sowie den Berliner Platz geschaffen.

### 5. Selbsthilfe

Mehr als 140 Selbsthilfegruppen werden von der Selbsthilfekontaktstelle aufgelistet, davon beschäftigen sich ca. 20 Gruppen mit dem Thema Sucht.

### 6. Nachsorge und Wohnen

#### 6.1 Ambulant betreutes Wohnen für suchtkranke Menschen

Menschen, die aufgrund ihrer Suchterkrankung noch in eigenem Wohnraum wohnen können, aber Betreuung und Unterstützung bedürfen, können das Angebot des Ambulant Betreuten Wohnens (BeWo) nutzen.

#### 6.2 Ambulante Rehabilitation Suchtkranker (ARS) & ambulante Weiterbehandlung Begleitung nach einer stationären Therapie

Träger: Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V. in Kooperation mit der Fachklinik der Ev. Stiftung Tannenhof

#### 6.3 ambulante Nachsorge

Im Anschluss an die abgeschlossene stationäre Entwöhnungsbehandlung folgt die ambulante Nachsorge als wichtige Ergänzung zur stationären Rehabilitation.

Träger: Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V.

## 7. stationäre Wohnangebote

In stationären Wohneinrichtungen leben i.d.R. Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung nicht in der Lage sind, eigenständig in einer Wohnung zu wohnen.

Folgende stationäre Angebote mit rd. 119 Plätzen befinden sich in Wuppertal:

- Blaukreuz Sozialtherapeutische Einrichtung für Suchtkranke in Heckinghausen (24 Plätze)
- Blaukreuz Sozialtherapeutische Einrichtung für Suchtkranke in Beyenburg (33 Plätze)
- Villa Hammerstein (50 Plätze)
- Blaukreuz Zentrum Außenwohnplätze (12 Plätze)

Darüber hinaus gibt es zwei spezialisierte Pflegeeinrichtung:

- Zentrum für Pflege und Betreuung "Am Arrenberg" der Bergischen Diakonie
- Pflege- und Betreuungszentrum Hofaue der „Gesellschaft für aktivierende Pflege und Betreuung“

## 8. Ambulante und stationäre medizinische Behandlung

### 8.1 Fachklinik Langenberg der Ev. Stiftung Tannenhof

Suchtfachklinik mit 76 Betten auf vier Stationen. Behandlungsschwerpunkte sind Abhängigkeiten von Alkohol, Medikamenten und illegalen Drogen sowie Doppeldiagnosen.

### 8.2 Ambulanz der Fachklinik Langenberg der Ev. Stiftung Tannenhof

Ambulanz für Substitutionsbehandlung, Spezialisierung auf Doppeldiagnosen und therapeutische Angebote für Menschen mit einer Alkoholkonsumstörung.

### 8.3 Substitutionsgestützte Behandlung und psychosoziale Begleitung

21 Ärzt\*innen bieten substitutionsgestützte Behandlung dezentral in ihren Praxen an.

### 8.4 Wuppertaler Diamorphinambulanz (WDA) – neu seit 2020

Diamorphingestützte Behandlung heroinabhängiger Menschen

### 8.5 Sana Klinik Remscheid, Zentrum für seelische Gesundheit

Substanzmittelmissbrauch, Suchtentwicklungen und übermäßiger Medienkonsum bei Kindern und Jugendlichen

## 9. Arbeit und Beschäftigung

Folgende Angebote werden durch unterschiedliche Maßnahmen und Beschäftigungsprojekte des Jobcenters möglich:

- Café Cosa
- Clean Streets

Das Jobcenter finanziert darüber hinaus eine (Sucht-)Beratung nach §§ 16/17 SGB II bei unterschiedlichen Trägern und hält ein Sucht-Fallmanagement vor.

## 10. Angebote für Kinder suchtkranker Eltern

### 10.1 Projekt Drachenflieger

Beratungsangebot speziell für Eltern mit einer Abhängigkeitsproblematik und deren Kinder, Träger ist die Caritas Wuppertal / Solingen e.V.

### 10.2 Laufender Antrag bei Aktion Mensch für das Projekt „Stark gegen Sucht“

Die Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V. hat für das o.g. Projekt Gelder beantragt. „Stark gegen Sucht“ soll Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren, die durch die Suchtproblematik der Eltern psychisch stark belastet sind, unterstützen und sie davor schützen, psychische und soziale Störungen zu entwickeln und/oder selbst als Jugendliche oder Erwachsene suchtkrank zu werden.

## 11. Neu: FASD Beratungszentrum

Beratung bei Hirnschäden durch Alkoholkonsum in der Schwangerschaft, Träger ist die Caritas Wuppertal / Solingen.

## 12. Neu: Zertifizierung als Fit Kids-Standort

Das Organisationsentwicklungsprogramm Fitkids unterstützt Träger dabei, die Kinder in den Blick der Beratungsstelle zu nehmen, sie adäquat als Angehörige mit einem eigenständigen Hilfebedarf wahrzunehmen, ihnen Hilfe anzubieten, sowie die Mütter und Väter in ihrer Elternrolle zu unterstützen.

Folgende Träger haben sich dem Programm Fitkids angeschlossen und auch eine Zertifizierung durchlaufen: Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e.V., Beratungsstelle für Drogenprobleme Wuppertal e.V. und Blaues Kreuz Wuppertal. Der Caritas Wuppertal/Solingen e.V. befindet sich aktuell im Zertifizierungsprozess.

## 13. Neu: Projekt WOSU

Zeitlich begrenztes Projekt seit 2020 gefördert durch die Landesinitiative „Endlich ein Zuhause“: Ausbau der Suchtberatung für wohnungslose Menschen. Träger sind der Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e.V. und der Caritasverband Wuppertal / Solingen e.V. in Kooperation mit der Diakonie Wuppertal.

## Herausforderungen

- zunehmende Anzahl an Menschen mit Doppel- und Mehrfachdiagnosen
- zunehmende Gewaltbereitschaft vor allem in den niederschweligen ausgerichteten Einrichtungen
- fehlender bezahlbarer Wohnraum
- zunehmender Bedarf für junge Menschen infolge der Corona-Pandemie (u.a. erhöhter Medienkonsum)
- Bedarf an Angeboten für Kinder suchtkranker Eltern
- krisenbedingte Preissteigerungen und die regulären Lohnentwicklungen führen dazu, dass der Eigenanteil der Träger sehr hoch ist